



Gemeinde Oststeinbek

Lagebericht zum Jahresabschluss 2015

1. Allgemeines

Nach § 44 Abs. 2 GemHVO-Doppik- ist dem Jahresabschluss ein Lagebericht beizufügen. Der Lagebericht soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermitteln. Er ist auf der Grundlage des § 52 GemHVO-Doppik- zu erstellen.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gemeinde Oststeinbek

2.1 Ausgangssituation

Die Gemeindevertretung hat für das Haushaltsjahr folgende Haushaltssatzungen beschlossen:

- 08. Dezember 2014 Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015
- 29. Juni 2015 I. Nachtragshaushaltssatzung 2015
- 12. Oktober 2015 II. Nachtragshaushaltssatzung 2015
- 14. Dezember 2015 III. Nachtragshaushaltssatzung 2015

Die Erträge und Aufwendungen wurden wie folgt festgesetzt:

Ergebnisplan	Erträge	Aufwendungen	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag
im Haushaltsplan	28.105.500,00 €	30.860.100,00 €	- 2.754.600,00 €
zzgl. I. Nachtragshaushaltsplan	4.519.300,00 €	4.658.500,00 €	- 139.200,00 €
zzgl. II. Nachtragshaushaltsplan	1.962.800,00 €	942.700,00 €	1.020.100,00 €
zzgl. III. Nachtragshaushaltsplan	- €	- €	- €
insgesamt	34.587.600,00 €	36.461.300,00 €	- 1.873.700,00 €

Die Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit wurden festgesetzt auf:

Finanzplan	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo aus der lfd. Verwaltungstätigkeit
im Haushaltsplan	28.012.500,00 €	30.029.900,00 €	-2.017.400,00 €
zzgl. I. Nachtragshaushaltsplan	4.061.900,00 €	2.244.400,00 €	1.817.500,00 €
zzgl. II. Nachtragshaushaltsplan	1.931.200,00 €	765.000,00 €	1.166.200,00 €
zzgl. III. Nachtragshaushaltsplan	0,00 €	0,00 €	0,00 €
insgesamt	34.005.600,00 €	33.039.300,00 €	966.300,00 €

Die Einzahlungen und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit wurden festgesetzt auf:

Finanzplan	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo aus der lfd. Verwaltungstätigkeit
im Haushaltsplan	634.700,00 €	2.489.000,00 €	-1.854.300,00 €
zzgl. I. Nachtragshaushaltsplan	33.000,00 €	967.900,00 €	-934.900,00 €
zzgl. II. Nachtragshaushaltsplan	62.900,00 €	6.056.600,00 €	-5.993.700,00 €
zzgl. III. Nachtragshaushaltsplan	4.496.000,00 €	-656.500,00 €	5.152.500,00 €
insgesamt	5.226.600,00 €	8.857.000,00 €	-3.630.400,00 €

Der Haushalt 2015 wurde dem Kreis Stormarn, der Kommunalaufsichtsbehörde, zur Genehmigung vorgelegt.

2.2 Haushaltsverlauf 2015

Die Gewerbesteuereinnahmen lagen mit 20,5 Mio. € deutlich unter den Einnahmen aus dem Jahr 2014 (rd. 26 Mio. €). Dieses verdeutlicht wiederum die Planungsschwierigkeit im Bereich der Gewerbesteuer. Diese Einnahmen hängen weniger von der Entwicklung einzelner Branchen und der allgemeinen wirtschaftlichen Lage als von der Art der in Oststeinbek gemeldeten Gewerbeunternehmen ab, die zumeist nur einen einmaligen hohen Gewerbesteuerertrag in der Gemeinde leisten. Darüber hinaus sind mehr als die Hälfte der gewerbesteuerzahlenden Unternehmen sehr standortunabhängig, so dass es zu schnellen für die Gemeinde nicht planbaren Veränderungen in diesem Bereich kommen kann. Hierbei stellt der Gewerbesteuerhebesatz einen wesentlichen Bindungsfaktor zur Gemeinde Oststeinbek dar. Vor diesem Hintergrund ist die erreichte Gewerbesteuereinnahme mit 20,5 Mio. €, die über dem Durchschnitt der letzten 8 Jahre liegt, dennoch als positiv zu bewerten.

Insgesamt konnten gegenüber der Haushaltsplanung Mehrerträge von 263 T€ durch höhere Konzessionsabgaben, Anpassungen der Beihilferückstellungen, höhere Anteile an der Umsatzsteuer sowie durch höhere Zuschüsse generiert werden.

Darüber hinaus wurden Aufwendungen mit einem Gesamtvolumen von rd. 2.250 T€ gegenüber der Haushaltsplanung 2015 nicht ausgeführt. Hiervon entfielen 1.350 T€ auf Sach- und Dienstleistungen, 331 T€ auf die Personalkosten, 238 T€ auf Zuweisungen und Zuschüsse, 173 T€ auf geringere Abschreibungen und 109 T€ auf sonstige ordentliche Aufwendungen.

Die akute Flüchtlingssituation stellte die Bereitstellung und Beschaffung von Unterkünften in den Vordergrund, so dass die Unterhaltung der bestehenden Liegenschaften nicht wie geplant umgesetzt werden konnte. Der Anstieg der Abschreibungen ist durch die noch nicht abgeschlossenen Ankäufe bzw. Herstellung von Unterkünften erst ab dem Folgejahr zu erwarten. Der erwartete Flüchtlingsstrom schlug sich auch in höheren Ansätzen im Sozialbereich für Zuwendungen und Zuweisungen nieder. Da die Prognose für die Flüchtlingszahlen nicht erreicht wurde, kam es in diesem Bereich zu geringeren Aufwendungen als der Planansatz vorsah. Hierzu gehörten zum Teil auch die Zuwendungen und Zuweisungen für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen.

Im Personalbereich konnten 6 Stellen zur Kinderbetreuung in Folge des Mangels an Fachkräften nicht zeitnah besetzt werden, somit wurde auch hier der Planansatz nicht ausgeschöpft.

Somit entwickelte sich die Haushaltsplanung 2015 von einem Jahresfehlbetrag 1,9 Mio. € zu einem positiven Jahresergebnis mit einem Jahresüberschuss von 559.475,25 €.

2.3 Lage der Gemeinde Oststeinbek

Das Haushaltsjahr 2015 stand unter dem Zeichen der Flüchtlingspolitik. Dennoch galt es die laufenden Bauvorhaben der Kindertagesstätte sowie den Rathausumbau weiter voranzubringen. Dazu kamen die Aufgaben der Unterbringung, Versorgung, Betreuung und

Integration der Flüchtlinge, die nahezu alle Bereiche der Verwaltung eingebunden haben. Als Ergebnis kann hieraus festgehalten werden, dass diese Aufgabe mit der Unterstützung vieler Freiwilliger erfolgreich umgesetzt werden konnte.

2.3.1 Vermögenslage

Das Anlagevermögen zum 31.12.2015 ist gegenüber den Vorjahren um rd. 5,7 Mio. € auf 38,8 Mio. € gewachsen. Somit wurde weiterhin über die Abschreibungen in das Vermögen der Gemeinde investiert. Dieses erfolgte vornehmlich in Gebäude, die zur Unterbringung der Flüchtlinge benötigt wurden.

Das Umlaufvermögen, hierbei insbesondere die liquiden Mittel, habe sich in Folge der Investitionen zu Gunsten des Anlagevermögens um rd. 2,2 Mio. € reduziert.

Das gesamte Vermögen ist zu 76,3 % (Vj. 80,2 %) aus Eigenkapital finanziert. Bezogen auf das Anlagevermögen der Gemeinde Oststeinbek wird ein Anlagendeckungsgrad von 121,4 % (Vj. 140,7 %) erreicht. Das Verhältnis der erhaltenen Zuschüsse und Zuweisungen hat sich nunmehr im dritten Jahr in Folge erhöht auf 5,9 % (Vj. 5,5 %).

Liquiden Mittel

	Stand 01.01.2015	Stand 31.12.2015
Verrechnung / Umbuchung	- €	- €
Bargeldbestand	1.346,25 €	1.285,03 €
Girokonten	2.681.040,72 €	2.648.073,84 €
Festgelder	21.530.000,00 €	19.400.000,00 €
Dauergrabpflege (Treuhandkonten)	51.694,99 €	45.575,94 €
Liquide Mittel gesamt:	24.264.081,96 €	22.094.934,81 €

Die Pensionsrückstellungen sollten aufgrund ihres Charakters durch das Umlaufvermögen (u.a. die liquiden Mittel) gesichert werden. Die Sicherung der eingegangenen Verbindlichkeiten liegt weit über 100%.

Ergebnisrücklagenquote

	2014	2015 vor Verwendungsvorschlag	2015 nach Verwendungsvorschlag
Eigenkapital	46.582.744,84 €	47.142.220,09 €	47.142.220,09 €
Allgemeine Rücklage	38.641.124,17 €	38.641.124,17 €	38.641.124,17 €
Ergebnisrücklage	6.184.451,35 €	7.941.620,67 €	8.501.095,92 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.757.169,32 €	559.475,25 €	0,00 €
Ergebnisrücklagenquote	16,00%	20,55%	22,00%

Vor der Verwendung des Jahresüberschusses 2015 beträgt die Ergebnisrücklagenquote 16%. Nach vollständiger Zuführung zur Ergebnisrücklage kann die Quote wieder auf 22,00 % erhöht werden. Damit ist die Mindestanforderung an die Ergebnisrücklagenquote mit 10 % erfüllt.

Rückstellungen

	Stand 01.01.2015	Stand 31.12.2015
Pensionsrückstellungen	5.595.319,62 €	5.623.046,77 €
Altersteilzeitrückstellungen	0,00 €	0,00 €
Verfahrensrückstellungen	0,00 €	0,00 €
Finanzausgleichsrückstellungen	3.500.000,00 €	2.400.000,00 €
Instandhaltungsrückstellungen	0,00 €	0,00 €
Sonstige andere Rückstellungen	0,00 €	0,00 €

2.3.2 Schuldenlage

Die Gemeinde Oststeinbek hat im Haushaltsjahr 2015 zinsfreie KfW-Darlehen in Höhe von 3.566 T€ zur Finanzierung der Flüchtlingsunterkünfte aufgenommen. Damit beträgt der Finanzierungsgrad des Anlagevermögens 9,2 % bei einem Verschuldungsgrad von 7,6 %.

2.3.3 Ertragslage

Insgesamt zeigt der Plan-/Ist-Vergleich erhöhte Erträge und Aufwendungen:

	Ergebnisplan	Ergebnisrechnung	Abweichung	Abweichung
ordentliche Erträge	34.463.900,00 €	34.727.017,71 €	263.117,71 €	0,76%
ordentliche Aufwendungen	36.486.894,83 €	34.237.195,88 €	-2.249.698,95 €	-6,17%
Finanzerträge	123.700,00 €	101.850,17 €	-21.849,83 €	-17,66%
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	40.196,75 €	32.196,75 €	-8.000,00 €	-19,90%
außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
Ergebnis	-1.939.491,58 €	559.475,25 €	2.498.966,83 €	

Damit übertraf die Ergebnisrechnung die Planung um rd. 2,5 Mio. €. Der maßgebliche Ertrag für die Gemeinde ist die Gewerbesteuer. Hierbei ist die Gemeinde Oststeinbek bestrebt durch Verlässlichkeit, die zum großen Teil standortunabhängigen Unternehmen für sich zu gewinnen, um auch künftig Gewerbesteuererinnahmen in dieser Größenordnung erzielen zu können. Darüber hinaus hat die moderate Entwicklung des Gewerbesteuerhebesatzes bisher dazu geführt, dass auch viele einmalige Gewerbesteuererträge in der Gemeinde geleistet wurden. In diesem Zusammenhang muss berücksichtigt werden, dass diese Einnahmen durch hohe Umlagen an Land und Kreis belastet werden, so dass zumeist max. 30 % der Erträge bei der Gemeinde verbleiben.

Der Flüchtlingsstrom hat zunächst liquide Mittel im Bereich des Anlagevermögens gebunden, somit hat sich die Flüchtlingspolitik bisher im Wesentlichen auf den Finanzhaushalt und nicht auf den Ergebnishaushalt ausgewirkt. Mit der Nutzung der neuen Liegenschaft wird für das Folgejahr nun ein deutlicher Anstieg der Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsaufwendungen erwartet. Neben den steigenden Nebenkosten, muss nun der höhere Unterhaltungs- und Instandsetzungsbedarf berücksichtigt werden.

2.3.4 Finanzlage

Die Finanzrechnung weist im Plan-/Ist-Vergleich unter Berücksichtigung der Ermächtigungsübertragung folgende Ergebnisse aus:

	Finanzplan	Finanzrechnung	Abweichung Plan/IST
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	34.005.600,00 €	31.042.396,08 €	-2.963.203,92 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	730.600,00 €	102.254,76 €	-628.345,24 €
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00 €	7.293.524,02 €	7.293.524,02 €
Summe Einzahlungen	34.736.200,00 €	38.438.174,86 €	3.701.974,86 €
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	33.105.091,58 €	30.257.663,73 €	-2.847.427,85 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	11.438.039,38 €	6.608.120,30 €	-4.829.919,08 €
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00 €	7.307.537,98 €	7.307.537,98 €
Summe Auszahlungen	44.543.130,96 €	44.173.322,01 €	-369.808,95 €
Änderung des Bestandes an Finanzmitteln	-9.806.930,96 €	-2.169.147,15 €	7.637.783,81 €
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	900.508,42 €	784.732,35 €	115.776,07 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	-10.707.439,38 €	-6.505.865,54 €	-4.201.573,84 €
Saldo aus fremden Finanzmitteln	0,00 €	-14.013,96 €	14.013,96 €

Im Haushaltsjahr 2015 ist der Finanzmittelbestand durch das hohe Investitionsvolumen bei der Aufnahme zinsfreier KfW-Darlehen in Höhe von 3.566 T€ um rd. 2,17 Mio. € gesunken. Somit ist das Kapital in Form des Anlagevermögens weiterhin vorhanden.

Der hohe Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von rd. 22,1 Mio. € wird zu einem großen Teil für die Sicherung von Gewerbesteuererstattungen in Folge der Schwankungen bei der Gewerbesteuerveranlagung benötigt. Zum anderen wird durch die Liquidität die zeitverschobene Umlagenlast der Finanzausgleichs- und Kreisumlage gesichert.

Darüber hinaus vorhandene Liquidität wird bei einem ausgeglichenen Haushalt in der Gemeinde investiert und bleibt damit als Vermögenswert in der Gemeinde vorhanden.

Die Finanzlage wird generell von den Wertberichtigungen auf Forderungen beeinflusst. Hierzu werden sowohl Einzelwertberichtigungen (EWB) als auch Pauschalwertberichtigungen (PWB) gebildet, die zunächst die Forderungen entsprechend mindern, um das Zahlungsausfallrisiko abzubilden. Hierbei werden alle offenen und fälligen Forderungsbestände der Gemeinde unabhängig von der Mahnstufe berücksichtigt.

Forderungen	2013		2014		Veränderung zum Vj.	2015		Veränderung zum Vj.
	T€	%	T€	%		T€	%	
öffentl. rechtlich	3.378,3		3.144,2			3.412,5		
davon EWB	2.700,8	79,9%	2.677,2	85,1%	-0,9%	2.670,1	78,2%	-0,3%
davon PWB	0,2	0,0%	0,1	0,0%	-237,8%	0,1	0,0%	-25%
privat-rechtl.	207,2		160,7			64,2		
davon EWB	22,4	10,8%	10,1	6,3%	-120,9%	12,8	20,0%	21,1%
davon PWB	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-130,5%	0,0	0,0%	-30,0%
Gesamt	3.585,4		3.304,9			3.476,7		
davon EWB	2.723,2	76,0%	2.687,3	81,3%	-1,3%	2.682,9	77,2%	-0,2%
davon PWB	0,3	0,0%	0,1	0,0%	-229,0%	0,1	0,0%	-26%
pro Einwohner		413,88 €		377,01 €			392,32 €	
(Einwohner gesamt)		8.663		8.766			8.862	

Bei der Darstellung ist zu berücksichtigen, dass eine bereits im Jahresabschluss 2012 niedergeschlagene Einzelforderung mit einer Höhe von 2,4 Mio. € weiterhin den Saldo der Einzelwertberichtigungen erhöht. Neu wurden im Jahr 2015 Einzelwertberichtigungen in Höhe der Differenz zum Vorjahr gebucht (9,8 T€). Erst nach einem Erlass werden die Bestände der Einzelwertberichtigungen wieder reduziert. Bis dahin kumulieren sich Jahr für Jahr die Wertberichtigungen.

Bei Vernachlässigung des genannten Insolvenzfalles entspricht der Anstieg der Wertberichtigungen einem dem Geschäftsvolumen entsprechendem Umfang.

2.3.5 Investitionstätigkeit

Das Ergebnis der Investitionstätigkeit zeigt auf, dass die geplanten Maßnahmen in allen Bereichen nicht in dem gewünschten Tempo realisiert werden konnten. Somit ist es auch zu Ermächtigungsvorträgen ins Folgejahr in Höhe von 3.259.974,39 € gekommen. Für die Investitionen der Flüchtlingsunterkünfte konnten zinsfreie KfW-Darlehen (3,566 T€) aufgenommen werden, die wiederum zu einer Streckung der Liquidität führten. Damit schließt die Finanzrechnung zum 31.12.2015 mit einer Liquidität von rd. 22 Mio. €.

Entgegen der Tendenz bei Kommunen im Allgemeinen investiert die Gemeinde Oststeinbek in diesem Jahr rd. 6,5 Mio. €. Damit ergibt sich eine Investitionsquote von 7,6 des Abschreibungsvolumens.

Nachfolgende Investitionsmaßnahmen wurden im Haushaltsjahr 2015 verfolgt bzw. umgesetzt. Sie setzten sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen:

- Neubau der Kindertagesstätte Meessen
- Rathausumbau
- Neubau Flüchtlingsunterkunft Brückenstraße
- Ankauf von Liegenschaften zur Flüchtlingsunterbringung
- Aufstockung der Sporthalle
- Ankauf der Begegnungsstätte
- Mannschaftstransportfahrzeug der Feuerwehr
- Fuhrparkersatz im Bauhof

2.3.6 Entwicklung der Beschäftigten

Die Stellenanzahl ist im Haushaltsjahr 2015 von 85,58 Stellen auf 87,99 Stellen erhöht worden. Die Personalaufwendungen sind von 4.649 T€ auf 4.480 T€ gesunken. Die gesunkenen Kosten sind vielmehr die Folge von Bewerbermangel für die offenen Stellen, insbesondere im Kinderbetreuungsbereich, als einer gewollten restriktiven Personalpolitik.

Die Entwicklung der Beschäftigten ist nachstehender Aufstellung zu entnehmen.

Entwicklung des Stellenplans der Gemeinde Oststeinbek

(Stellenplanquerschnitte für die Jahre 2005 - 2015)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Verwaltung	29,4	29,4	26,4	26,0	24,8	23,3	24,4	27,8	32,5	33,7	34,8
Außenstellen	29,0	29,0	30,1	34,9	41,9	43,5	47,5	47,8	52,3	51,9	53,2
Gesamt*	58,4	58,4	56,5	60,9	66,7	66,8	71,9	75,6	84,8	85,6	88,0

*Bei den dargestellten Dezimalzahlen wurde auf Vollzeitstellen umgerechnet.

3. Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung im Haushaltsjahr

Hierzu gehört insbesondere die anhaltende zusätzliche Belastung, die der Flüchtlingsstrom mit sich gebracht hat und Kapazitäten weit über das planbare Maß hinaus beanspruchte, so dass anstehende und geplante Maßnahmen nicht umgesetzt werden konnten.

4. Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

Es können keine Feststellungen gemacht werden, die den Jahresabschluss 2015 nach Schluss des Haushaltsjahres wesentlich beeinflusst hätten.

5. Ausblick

Ergebnisentwicklung

Durch die moderate Steuerpolitik in der Gemeinde Oststeinbek wird weiterhin das Ziel verfolgt, den Bestand der aktuell in der Gemeinde ansässigen Unternehmen zu halten und weitere Betriebe dazu zu gewinnen. Hierzu wird die Erweiterung des Gewerbegebietes in Betracht gezogen. Die laufende Kommunikation mit den Gewerbetreibenden wird weiter forciert. Damit soll der Gewerbesteuerertrag auf dem aktuellen Niveau gesichert werden. Verbindliche Prognosen sind aufgrund des hohen Anteils der einmaligen Gewerbesteuererträge und der Standortabhängigkeit vieler großer Unternehmen nicht realistisch.

Die Entwicklung der Grundsteuer bleibt im Focus der Verwaltung, um nicht erneut den Gemeindehaushalt belastende Diskrepanzen zu den Nivellierungssätzen entstehen zu lassen.

Auch bei Annahme einer stabilen Ertragssituation ist zur Haushaltssicherung der Aufwand zu optimieren. Hierzu wird neben einer detaillierten Planung auch die Nachhaltigkeit des Aufwandes betrachtet. Dieses bedeutet, dass vorrangig der Aufwand mit einer mittelfristigen dauerhaften Ersparnis umzusetzen wäre. Darüber hinaus sind Anreize für Einsparungen zu schaffen, die vor dem Hintergrund der stetig steigenden Umlagen zu einer höheren Effizienz führen.

Liquiditätsentwicklung

Die laufende Investitionstätigkeit bindet zum Ende des Haushaltsjahres 2015 noch rd. 3,3 Mio. € an Ermächtigungsvorträgen, die weiterhin als Liquidität vorzuhalten sind.

Ferner steht die Planung einer neuen Grundschule derzeit im Mittelpunkt der Investitionsvorhaben für die Zukunft. Hierfür steht noch kein konkreter Finanzierungsbedarf fest, dennoch wird dieses Vorhaben einen wesentlichen Teil der Liquidität beanspruchen.

Aus heutiger Sicht ist die Leistungsfähigkeit der Gemeinde Oststeinbek gewährleistet. Jedoch sind weiterhin Anstrengungen zu unternehmen, die einem Ausgleich des verwaltungsseitigen Finanzhaushaltes durch den Liquiditätsverzehr entgegenwirken, um die finanzielle Unabhängigkeit zu bewahren.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die gesamte wirtschaftliche Situation zeigt die Gemeinde Oststeinbek zum Jahresabschluss 2015 in finanziell geordneten Verhältnissen.

Die Entwicklung in der Ergebnis- und Finanzplanung gibt jedoch Anlass zu künftigen Haushaltssicherungsanstrengungen für Verwaltung und Gemeindevertretung. In diesem Zusammenhang sollte neben der Sicherung der Ertragssituation auch die Effizienz des Aufwandes in den Focus rücken.

Oststeinbek , den 12.01.2017



Jürgen Hettwer
Bürgermeister